

Forschungsseminar „Politik und Wirtschaft“

Protokoll vom 11.1.2007

Anwesende:

R. Bechmann, S. Hoke, S. Preißler, F. Quaas, G. Quaas, M. Rauch, S. Thieme
Entschuldigt: G. Thalemann

Leitung: M. Rauch

Herr Bechmann referiert über das Feldstein-Horioka-Puzzle. Nach Klärung des VGR-mäßigen Hintergrunds wird das Problem folgendermaßen interpretiert: Die Innovationsquote lässt sich mittels einer Regression durch die Sparquote erklären: In der Redeweise der Ökonometriker „bewirkt“ eine Änderung der einen Variable (Sparen bzw. Sparquote) eine entsprechende Änderung der zu erklärenden Variable (Investitionen bzw. Investitionsquote). Der relativ hohe Regressionskoeffizient von ca. 0.9 widerspricht der von Feldstein und Horioka gehegten Annahme einer hohen Kapitalmobilität und der damit verbundenen Erwartung, dass der Einfluss des (nationalen) Sparverhaltens auf die (nationale) Investition gering ist. Wie ist die – selbst nach Berichtigungen - relativ hohe Korrelation ökonomisch zu interpretieren? In der Diskussion wird die Interpretationen als (Negativum zur) Kapitalmobilität abgelehnt. Es entstand der Eindruck, dass das grundlegende Problem sowohl in theoretischer als auch in statistischer Hinsicht umfassend aufgearbeitet und untersucht werden müsste. Damit in Zusammenhang steht das weitere Problem, welche wirtschaftspolitische Bedeutung der entsprechende korrelative Zusammenhang überhaupt hat.

Die Diskussionsteilnehmer dankten Herr Bechmann für die Präsentation und die Bereitschaft, auf die zahlreichen Fragen einzugehen.

Protokollant
Georg Quaas